

Heimat und Vereinsblatt

Nr:64

Dezember 1995



Lehtz - Konzendorf (Geich)

Heimat- und Geschichtsverein

AKTUELL

Im **DEZEMBER** gratulieren wir folgenden Mitgliedern ganz herzlich zum Geburtstag:

Manfred Pradel
Karin Kuck
Volker Lotz
Norbert Lehner
Käthe Wüffel
Maria Wilhelmi

Marlies Ebertz
Heinz Prost
Paul Eckelt
Marita Willer
Edith Franken

Der Vorstand

Wir
gratulieren!



Wir begrüßen ganz herzlich folgende neue Mitglieder:

Hans-Josef Zens
Christa Reiermann
Irene Zimmer
Annemie Meurer
Ilse Müller
Johannes Müller

Hell stroht dä Stäer

Uß Dunkelheet stroht hell ne Stäer,
Advent eß do, bahl kütt dä Häer,
Hä kütt als Kengk, su kleen on schwaach,
On eß doch gruß on hätt doch Maach,
On well os all erlüse.

Geschlosse hätt sich jetz dä Reng,
Wat Hauffnong eß, noch kleen on feng,
Witt zor Geweßheet on witt wohr,
On höher steeg dä Stäer su kor,
Dä os de Wäg deht wiese.

Advënt, Advent, dat Leed eß gruß,
Doch jetz kütt Hölep, doch jetz kütt Truus,
Ganz noh ons Bethlehem als wenk,
Wo hell dat Gloria erklengk,
Dröm loht dä Häer os priesse.

Tillmann Gottschalk



Das "Redaktionsteam" des
Heimat- und Vereinsblattes
wünscht allen Lesern
ein frohes und gesegnetes

W E I H N A C H T S F E S T

IEHSZEGG von Anni Kroll

Autos, Tram on Ihsebahn
Komme pö-a-pö viiran,
Iehs on Schnei, wohen me sehn,
Naasse friere on och Been.

Dag on Naat et viiran frühß,
Minus fuffzehn Jrad eß nüßß,
Selvsjestrecktes eß jetzt "en"
Denn me föhlt sich wohl doren.

Jede Dag witt Schneij jeschipp,
Bes me us de Laatsche kipp,
Wä dedorch moß, dä deht schwärme
Von wärm Söck on Uhrewärme.

Doch de Dag, die dohn ald länge,
On die Sonn, die deht sich zwänge
Dorch de Wolke deck on schwärer-
Wenn doch wedde Fröhjohr wör...

...die Seite des Vorsitzenden

Liebe Vereinsmitglieder, verehrte Freunde und Gönner des HGV.

nun halten Sie die letzte Ausgabe des Heimat- und Vereinsblattes für das Jahr 1995 in den Händen. Das soll für mich Anlaß sein, allen denjenigen, die dazu beigetragen haben, daß diese Zeitung finanziert werden kann, recht herzlich zu danken und gleichzeitig die Bitte auszusprechen uns auch im kommenden Jahr zu unterstützen.

Dank will ich aber auch dem Redaktionsteam sagen, ohne dessen unermüdliche und gekonnte Arbeit unser Vereinsblatt nicht denkbar wäre. "Danke Britta Breuer, Angelika Frings, Beate Geich; Sandra Schramm und Manfred Garding für den hervorragenden Einsatz!"

1995 geht zu Ende, ein Jahr, das für unseren Verein neben vielen Aktivitäten hauptsächlich die Bewältigung der Aktionen für die Begehungen zu den Kreis- und Landeswettbewerben "Unser Dorf soll schöner werden" als Inhalt hatte. Was bringt unserem Verein das neue Jahr? Nun, auch für 1996 sind schon wieder viele Dinge geplant, z.B.: Besuch eines Heimatmuseums - Wanderungen im Frühjahr und Herbst - Baumpatentreffen im Stifterwald - und dann, sozusagen als krönender Abschluß, der 1. Echtzer Hobby- und Künstlermarkt am 23. und 24. November in der Turnhalle.

*Ich wünsche Ihnen
und Ihren Familien
eine ruhige und
besinnliche Adventszeit,*

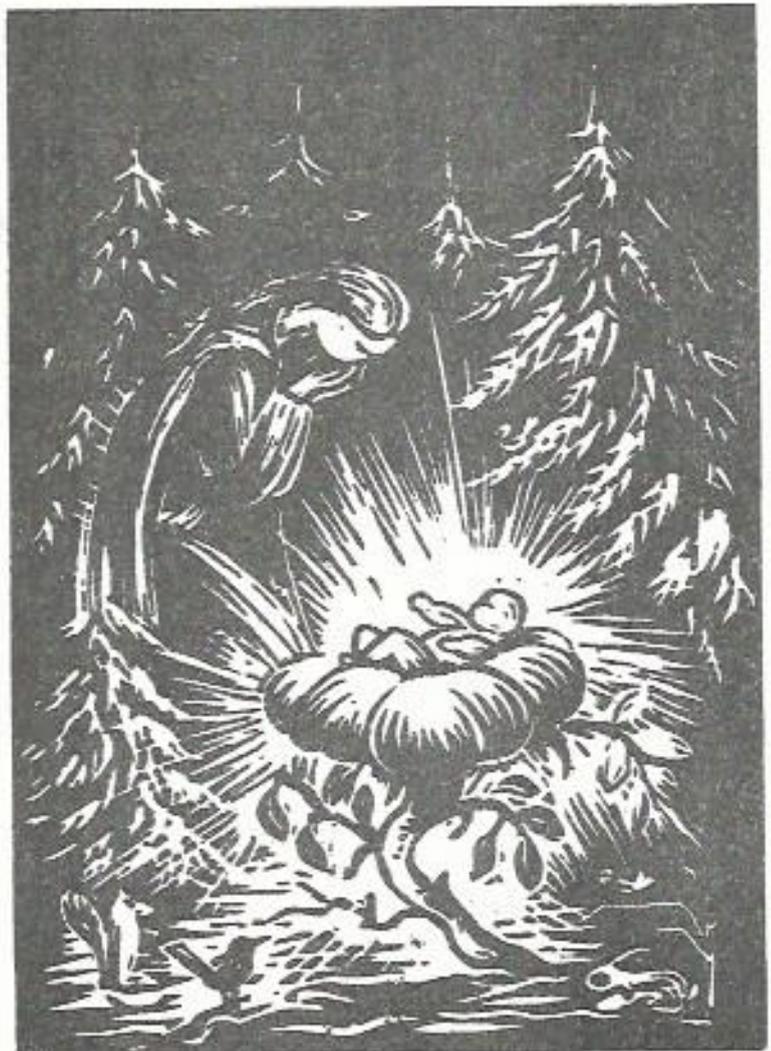
*frohe und friedliche
Weihnachten,*

*ein gutes,
erfolgreiches Jahr 1996.*

Ihr

Milo Littmann

- Vorsitzender -



Dezember | 3



Barockes Lebzelt-Christkind



Büßgottesdienst

1	Freitag	Natalie, Charles de Foucauld
2	Samstag	Luzius, Bibiana
3	Sonntag	1. Adventssonntag , Franz Xaver, Gerlind
4	Montag	Barbara, Johannes von Damaskus
5	Dienstag	Anno, Sola
6	Mittwoch	Nikolaus, Henrika Faßbender
7	Donnerstag	Ambrosius, Gerald
8	Freitag	Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria
9	Samstag	Liborius Wagner, Eucharius
10	Sonntag	2. Adventssonntag , Bruno, Angelina
11	Montag	Damasus I., David
12	Dienstag	Johanna Franziska von Chantal, Vizelin, Hartmann
13	Mittwoch	Odilia, Luzia
14	Donnerstag	Johannes vom Kreuz, Franziska Schervier
15	Freitag	Wunibald, Carlo Steeb, Christiane
16	Samstag	Adelheid, Sturm, Dietrich
17	Sonntag	3. Adventssonntag , Lazarus, Jolanda
18	Montag	Philipp
19	Dienstag	Petrus, Konrad von Liechtenau
20	Mittwoch	Heinrich Egger, Regina Hueter
21	Donnerstag	Bezela, Richard
22	Freitag	Jutta, Winteranfang (Sonnenwende)
23	Samstag	Johannes von Krakau, Viktoria
24	Sonntag	4. Adventssonntag , Adam und Eva
25	Montag	Weihnachten, Hochfest der Geburt des Herrn
26	Dienstag	Stephanus, erster Märtyrer
27	Mittwoch	Johannes, Fabiola
28	Donnerstag	Unschuldige Kinder
29	Freitag	Thomas Becket, Tamara
30	Samstag	Felix I., Richard von Arnsberg
31	Sonntag	Fest der hl. Familie , Silvester I., Melanie

25. Dezember: Advent-Kollekte

Siegekehrung Schlitten

Weihnachtsbaumverkauf



Termine der Müllabfuhr:

Westmüll 1.12. / 15.12. / 29.12.

Grüne Tonne 8.12. / 22.12.

Gelber Sack 15.12.

Vom Schenken

Die Kunst des Schenkens besteht darin, einem Menschen etwas zu geben, was er sich nicht kaufen kann.

**GETRÄNKESERVICE
GARDING**

**IMMER VOR ORT
DAMIT ALLES KLAPPT**

☎ 02421/85950

**Alle gängigen Sorten!
Belieferung der Echtzer Grillhütte
und sonstiger Veranstaltungen**

Weihnachtsbaumverkauf 1995 in Echtz

In diesem Jahr findet der Weihnachtsbaumverkauf am Samstag, dem 16.12.1995 ab 10.30 Uhr auf dem Schulhof der Grundschule Echtz statt.

Der Weihnachtsbaumverkauf wird erstmals in Zusammenarbeit des Ehemaligen - Clubs der Maigesellschaft Echtz und der Löschgruppe Echtz stattfinden.



Die Weihnachtsbäume werden wir Ihnen in der gleichen guten Qualität anbieten, wie Sie es von der Maigesellschaft Echtz gewohnt sind. Für das leibliche Wohl sorgen wir - je nach Witterung - mit Glühwein oder einem gepflegten Pils.



Um uns einen Überblick über die erforderlichen Weihnachtsbäume zu verschaffen, werden wir in allen guten Echtzern Geschäften und Gaststätten Listen auslegen in die Sie sich bitte Eintragen möchten.

Für Kurz entschlossene werden wir natürlich auch am 16.12.95 noch Bäume bereithalten. Wie schon gesagt dienen uns diese Listen nur als Anhaltspunkt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen allen Freunden und Gönnern ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 1996.

Der Ehemaligen - Club der Maigesellschaft Echtz und die Freiwillige Feuerwehr - Löschgruppe Echtz -.

Siegerehrung

Die Siegerehrung vom diesjährigen
"Pokalschießen Echtzer Ortsvereine"
findet am **Freitag, 15.12.1995** ab
20.00 Uhr im Schützenheim statt.



Vereinsmeisterschaft

Am **Freitag, 29.12.1995** und am **Freitag, 05.01.1996**
ermitteln die Schützen der Schützenbruderschaft vom
Hl. Erzengel Michael ihre Vereinsmeister.

Die Schüler und Jungschützen können jeweils von
18.00 bis 20.00 Uhr schießen und die Schützen ab 20.00 Uhr.



MOTORSPORTCLUB Echtz e.V.

Vorstand 1996/97

Am 31.10.1995 fand die Jahreshauptversammlung des MSC Echtz e.V. statt.

Im Rahmen dieser Jahreshauptversammlung wurde der Vorstand für die Jahre 1996 und 1997 neu gewählt.

Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

<u>Ehrenpräsident:</u>	Martin Kalkbrenner
<u>Präsident:</u>	Manfred Pradel
<u>Stellv.d.Präsidenten:</u>	Rolf Thielsch, Karl-Josef Spitzer
<u>Geschäftsführer:</u>	Manfred Lagies
<u>Stellv.d.Geschäftsf.u. zuständig für die Or- ganisation bei Verantst:</u>	Erika Esser
<u>Pressewart:</u>	Alfred Brück
<u>Schatzmeister:</u>	Wilfried Pütz
<u>Stellv.d.Schatzmeisters:</u>	Franz Esser, Frank Abschlag
<u>Sportwart:</u>	Guido Pradel
<u>Stellv.d.Sportwarts:</u>	Robert Marx, Stephan Croé, Paul Gössel, Judith Klauen, Rene Gössel, Carmen Dahmen Oliver Klauen, Guido Thissen, Frank Abschlag
<u>Organisationsteam:</u>	Maria Falkenbach, Irene Pradel, Elke Brück Gertrud Spitzer, Marita Gössel, MOnika Strengé, Doris Thilsch, Helga Hoor, Renate Marx

Städtische Katholische Grundschule Echtz

Nachlese Martinszug:

Am Donnerstag, den 9.11.95 zog der Martinszug bei mildem und trockenem Wetter durch die Straßen unseres Ortes. Zuvor fand in der Kirche ein kurzer Wortgottesdienst statt. Auch in diesem Jahr hatten alle Schul- und Kindergartenkinder ihre Laterne selbst gebastelt.

Der Zug wurde von zwei Musikkapellen begleitet.

Für die Grundschulkinder wurden die Brezeln dieses Mal in den Klassenräumen verteilt. Die Klein- und Kindergartenkinder erhielten sie natürlich aus der Hand des St. Martins.

Der Dank gilt allen Helfern und Spendern, besonderes der Feuerwehr, dem Tambourcorps Echtz, der Musikkapelle aus Mariaweiler und natürlich dem „St. Martin“.

Advents- und Weihnachtsfeiern in der Schule:

In jeder Klasse finden auch in diesem Jahr wieder Weihnachtsfeiern statt. An den Freitagen vor den einzelnen Adventssonntagen versammeln sich alle Schulkinder zu einer kleinen Feier unter dem Adventskranz im Schulfoyer.

Herr Liekfeld hat, wie bereits in den letzten Jahren, mit seiner Klasse (3a) wieder ein - Schattenspiel eingeübt. Dieses Mal ist es „ Das Mädchen mit den Schwefelhölzern “. Die Klasse führt das Stück am 15.12.1995 erstmals auf einer richtigen Bühne in der Turnhalle auf. Alle Schul- und Kindergartenkinder werden hierzu eingeladen.

Bevor sich alle in die Weihnachtsferien verabschieden besuchen unsere Schüler/innen am 15.12.95 im Haus der Stadt das Weihnachtsmärchen „Chinesische Nachtigall“.

Weihnachtsferien: vom 23. 12.95 bis einschl. 6.1.1996

**Unser Kindergarten ist vom
22.12.1995 bis einschl. 1.1.96 geschlossen**

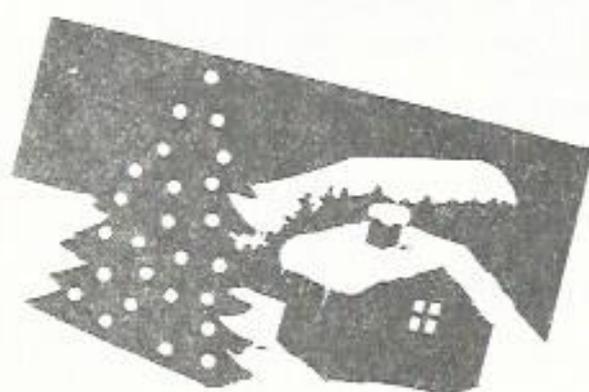
„Es weihnachtet sehr . . . „

Zimtsterne:

3 Eiweiß, 250 g Puderzucker
250- 300 g mit der Schale geriebene Mandeln, 1 Tl. gem. Zimt
1 Tl Rum, 1Pck. Vanillezucker

Die Eiweiß zu sehr steifem Schnee schlagen, nach und nach den gesiebten Puderzucker zufügen. Von der Schaummasse eine halbe Tasse abnehmen und zum Bestreichen zurückstellen. Mandeln und Gewürze zu der Schaummasse geben und vorsichtig vermengen. Auf einem mit Puderzucker dick bestreuten Backbrett $\frac{1}{2}$ cm dick ausrollen und Sterne ausstechen. Die Sterne auf ein gefettetes, mit Mehl bestäubtes Backblech legen und mit dem zurückgestellten Guß bestreichen. Die Sterne bei schwacher Hitze mehr trocknen als backen lassen.

Backen: 30- 40 Min, E-Herd 130-150
G-Herd 1-2

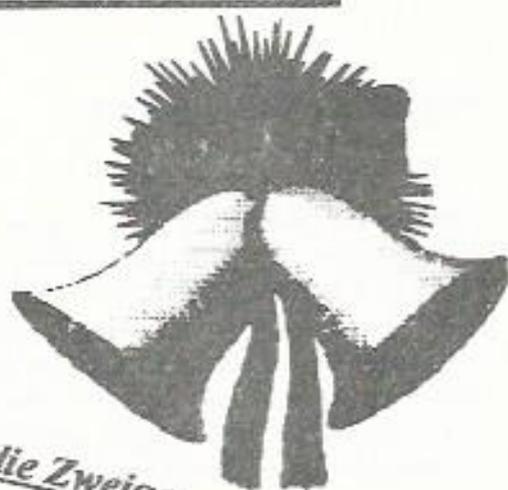


Kiefernzapfen:

Aus im Sommer gesammelten Kiefernzapfen kann man in der Adventszeit wunderschönen Tisch- und auch Baumschmuck herstellen.

Die einfachste Möglichkeit: Die Zapfen werden mit Goldbronze bemalt, so daß sie bei Kerzenlicht schimmern und glänzen.

Die zweite Möglichkeit: Mit einer Papierkugel (gibt es in Bastelgeschäften) und Engelshaar, Flügeln aus Goldfolie wird aus dem Kiefernzapfen ein süßer, kleiner Engel.



Wo die Zweige . . .

Wo die Zweige am dichtesten hängen,
die Wege am tiefsten verschneit,
da ist nun um die Dämmerzeit
im Walde das Christkind gegangen.
Es mußte sich wacker plagen,
denn einen riesigen Sack
hat's meilenweit huckepack
auf den schwächtigen Schultern getragen.

Magnethalter:

Aus Sperrholzresten sägen wir Figuren, die uns gut gefallen. Die Ränder werden fein geschmirgelt, die Figuren bemalt und anschließend lackiert. Auf der Rückseite wird ein kleiner Magnet geklebt. Mit Magnethaltern können wichtige Mitteilungen an der Kühlschranktür befestigt werden. Mit einem Verschuß auf der Rückseite wird die Figur zur Brosche.

Nur die Erinnerung blieb lebendig

"Die Erinnerung ist ein Paradies, aus dem man nicht vertrieben werden kann." Der deutsche Dichter Jean Paul machte einst diese Worte zu einer Lebensweisheit. In dieser vorweihnachtlichen Zeit wandern bei den durch Flucht und Vertreibung nach hier gekommenen Deutschen die Gedanken an die alte Heimat zwischen Elbe und Memel zurück, wo seit Urväter Zeiten die Weihnachtsbräuche von Generation zu Generation überliefert wurden. Manche dieser Bräuche haben sich bis heute erhalten, andere gingen leider unwiederbringlich verloren. In Ostpreußen wurde Weihnachten als das schönste Fest des Jahres gefeiert. In vielen Orten zogen am Weihnachtsabend die Kinder als "Sternsinger", als "Wünscheljungen" oder als Weise aus dem Morgenlande" mit Laternen, selbstgebastelten Sternen und in den seltsamsten Verkleidungen von Haus zu Haus. Die meisten Familien standen schon mit Körben voller Äpfel, Nüsse, Pfefferkuchen und allerlei süßen Sachen für die jungen Sänger bereit. Mit dem Lied "Wir treten herein, ohn' allen Spott. Einen schönen guten Abend, den geb' uns Gott! Einen schönen guten Abend eine fröhliche Zeit, die unser Herr Christus hat bereit!" zogen sie herein in die warme Stube, angetan mit langen weißen Hemden über ihrer Winterkleidung, hohe spitze Papiertüten auf dem Kopf, die bändergeschmückten Laternen in den kleinen Händen. Auch in Schlesien, der Mark Brandenburg, Thüringen und Sachsen sind uralte Bräuche bis in unsere Zeit erhalten geblieben. Aus Oberschlesien wird berichtet, daß beim Essen am Heiligabend sich niemand von der Tafel erheben durfte, sonst würden die Hühner das ganze Jahr hindurch keine Eier legen. Wenn es klopfte, wurde während des Essens nicht geöffnet. Eine schöne Sitte verband sich mit dem Brotbrechen. Der Hausvater brach für die ganze Tischgemeinde von einer großen Oblate ein Stückchen ab, zum Ausdruck dafür, daß es im ganzen Jahr Brot geben möge.

Ein besonderes Ereignis für Schlesien war zur Weihnachtszeit der Christkindelmarkt. Hier offenbarte und entfaltete sich der Volkscharakter in freier Herzenslust. Die engen Straßen der Städte waren dicht bevölkert. Zwei riesige Christbäume hielten vor dem Rathaus Wacht über die langen Budenreihen. Von der Stadtkirche rief die Ave-Glocke, und der Schnee fiel so reichlich vom Himmel, daß auch die Erwachsenen am liebsten in die Schneeballschlacht der Kinder eingegriffen hätten. Der Weihnachtsmarkt schlug groß und klein in seinen Bann, der feine Geruch der Pfefferkuchen, gebrannten Mandeln, der Liegnitzer Bomben und gebratenen Äpfel sowie die heiße Wurst ließen selbst bei scharfer Kälte keinen dazu verleiten, den Heimweg anzutreten.

Neben den christlichen Bräuchen blieb auch mancher aus heidnischer Zeit überlieferte Aberglaube lebendig, so in Mecklenburg die Erinnerung an die "Zwölften" vom 25. Dezember bis zum 6. Januar, die Nächte nach der Wintersonnenwende. In dieser Zeit durfte niemand die Wäsche im Freien zum Trocknen aufhängen, für das Vieh durfte kein Häcksel geschnitten werden und kein Ackergerät durfte draußen stehen bleiben. Auch durfte man sich nichts ausleihen, da einem sonst das Glück aus dem Haus geholt wurde.

In den deutschen Landen hat die Zeit seit damals so manchen uralten Weihnachtsbrauch vergessen lassen. Aber trotz allem erklingen noch heute von manchem Kirchturm in der Heiligen Nacht die Posaunenchöre, stimmen in den Christmetten die Chöre die Lieder von der Geburt des Heilands an und leuchten in den Tälern und auf den Bergen die Weihnachtskerzen. Und mächtig verkünden die Glocken ebenso den himmlischen Frieden, auch wenn jenseits unserer Grenzen im Osten der Friede auf Erden noch weiterhin die dort lebenden Menschen mit tiefer Sehnsucht erfüllt.

UNSERE PFARRGEMEINDE

ST. MICHAEL ECHTZ

im Monat DEZEMBER 1995

Pfarrbüro Echtz, Steinbißstraße 15
Telefon-Nr. 8 11 97

Sprechstunden: Dienstag, 9.30 - 12.00 h
16.00 - 17.30 h



St. Michael Echtz

Die Krankenkommunion im Altenheim Latz wird gebracht am Montag, 4. Dezember 1995.

Die Krankenkommunion wird gebracht am Samstag, 16. Dezember 1995 zu den gewohnten Zeiten.

Familienmesse zum Thema ADVENT ist in Hoven am Sonntag, 17.12.95 um 10.30 Uhr.
Dazu sind auch alle Echtzer Kinder herzlich eingeladen.

Einladung zum Bußgottesdienst



Im Advent wollen wir uns öffnen und frei werden für die Ankunft Christi. Das größte Hindernis, ihn zu empfangen, ist unsere Schuld. Deshalb laden wir Sie herzlich am 10.12.95 um 18⁰⁰ Uhr zum Bußgottesdienst ein.

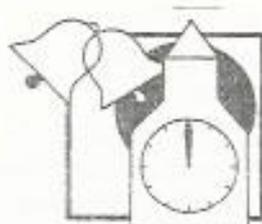


Weihnachtsfeier

Gottesdienstzeiten an den Weihnachtstagen

So. 24.12.	Heilig Abend	am Morgen	keine hl. Messe
		16.00 Uhr	Kinderchristmette
Mo. 25.12.	1. Weihnachtstg.	9.15 Uhr	Heilige Messe
Di. 26.12.	2. Weihnachtstg.	9.15 Uhr	Heilige Messe

In Hoven beginnt die Christmette um 18.00 Uhr und die Messen am 1. bzw. 2. Weihnachtstag um 10.30 Uhr.



Sagen wir Danke

Wir laden Sie herzlich ein, mit uns auf das zu Ende gehende Jahr zurückzublicken und zu danken. Am 31.12.95 um 9.15 Uhr im Jahresabschlußgottesdienst.



Jahresabschluß

Aktion Dreikönigs- singen

1996



KEADILAN –
Gerechtigkeit
für alle,
damit Kinder
heute leben
können

Anfang 1996 werden in unserer Pfarre wieder die Sternsinger von Tür zu Tür ziehen und um Ihre Unterstützung für die Kinder in den armen Ländern der Erde bitten.

Geicher Kinder, die in ihrem Ort als Sternsinger am Freitag, 5. Januar 1996 mitmachen möchten, melden sich bitte vorab bei Frau Sophia Groß, Echtzer Str., Geich.

Konzendorfer Kinder, die als Sternsinger am Freitag, 5. Januar 1996 durch Konzendorf ziehen wollen, melden sich bitte vorab bei Frau Luise Pütz, Konzendorfer Str. 5 oder bei Frau Marianne Esser, Konzendorfer Str. 27 in Konzendorf.

Die **Echtzer Sternsinger** ziehen am Samstag, 6. Januar 1996 von Tür zu Tür und werden von den Betreuerinnen der letzten Ferienspiele begleitet.

Alle Echtzer, Konzendorfer und Geicher Sternsinger treffen sich zum Basteln und 1. Üben am Donnerstag, 14. Dezember 1995 um 16.00 Uhr im Gruppenraum neben dem Pfarrhaus. Echtzer Kinder, die dann verhindert sind, melden sich bitte vorab im Pfarrbüro.

Die Heiligen Drei Könige

In keinem Weihnachtsspiel, in keiner Krippenszene dürfen sie fehlen, die Heiligen Drei Könige. Eigentlich spricht die Bibel lediglich von den Drei Weisen aus dem Morgenland, die gekommen waren, das Christkind anzubeten. Später gab man ihnen die Namen Caspar, Melchior und Balthasar, und Sternsinger zogen zu ihrem Gedenken von Haus zu Haus. Wahrscheinlich machte die Überlieferung Könige aus ihnen, um damit die Bedeutung ihrer Reise nach Bethlehem zu unterstreichen. Lange Zeit wurden Gebeine, die man ihnen zuschrieb, in Mailand aufbewahrt; im 12. Jahrhundert wurden sie dann in den Kölner Dom überführt.



DAMIT KINDER LEBEN KÖNNEN

Gottesdienstordnung für den Monat Dezember 1995

Freitag, 1. Dezember 1995 Herz-Jesu-Freitag

18.00 h Betstunde für die geistlichen Berufe

18.30 h Hl.Messe für die Leb.u.Verst.d.Fam. Dickmeis-Kayer, f.d.Leb.u.Verst.d.Fam. Hannes-Hansen, für Andreas Kruth
-mit sakramentalem Segen- Kollekte: brüderlich teilen

Samstag, 2. Dezember 1995

17.30 h SWA für Georg Priwitzer, STM f.d.Leb.u.Verst.d.FAm.Hermanns-Schweitzer, JM für Josefina Memmersheim

Sonntag, 3. Dezember 1995 1. Adventssonntag

9.15 h Hl.Messe für die Pfarre Kollekte: für die Pfarrkirche

Montag, 4. Dezember 1995 Hl.Barbara

18.30 h Hl.Messe in der Geicher Kapelle zu Ehren des Hl.Nikolaus, Patrons der Geicher Kapelle, JM für Peter und Anna Dahmen, für Nikolaus Düren, 1.JM für Magdalena Esser, 1. JM für Wilhelm Schmitz

Mittwoch, 6. Dezember 1995 Hl.Nikolaus

8.00 h Schulmesse für die Grundschule, STM für Eheleute Theodor Wolff

Freitag, 8. Dezember 1995 Fest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria

18.30 h Hl.Messe für Klara und Magdalena Holzkamp, f.d.Leb.u.Vers.d.FAm.Freuen-Wolknaer, für Hubert Pütz s.d.Nachbarn

Samstag, 9. Dezember 1995

17.30 h STM f. Eheleute Christian Weber, JM für Martin Uerlings, für Peter Kriffit s.d.Altentagesstätte

Sonntag, 10. Dezember 1995 2. Adventssonntag

9.15 h Hl.Messe für die Pfarre

15.00 h Tauffeier für Sarah Margarete Didolff

18.00 h Fußgottesdienst

Montag, 11. Dezember 1995

18.30 h Hl.Messe in der Geicher Kapelle für Andreas Floß u.leb.u.v.Angehörige, zur Immerwährenden Hilfe inbesonderer Meinung

Mittwoch, 13. Dezember 1995

8.00 h Schulmesse für die Grundschule

Freitag, 15. Dezember 1995

18.30 h STM für Eheleute Wilhelm und Justine Schain, f.d.Leb.u.Verst.d.FAm.Jaspert-Reuter, für Josef Hannes s.d.Nachbarn

Samstag, 16. Dezember 1995

17.30 h Hl.Messe für Eheleute Walter Geltenpoth und Tochter Helene, JM für Peter Steffens, für Eheleute Wilhelm und Magdalena Schmitz

Sonntag, 17. Dezember 1995 3. Adventssonntag (Gaudete)

9.15 h 1. JM für Hans Bauer, JM für Elisabeth Kessler, JM für Peter Jaquet u. Leb.u.Verst.d.FAm.Jaquet-Wüffel
-unter Mitwirkung des Trio Classico Vocale

Montag, 18. Dezember 1995

18.30 h Hl.Messe in der Geicher Kapelle für Alfons Merkens, f.d.Leb.u.Verst.d.Fam. Schmitz-Kuckertz, f.d.Leb.u.Verst.d.Fam.Jacobs-Kurth und Willi Jacobs

Mittwoch, 20. Dezember 1995

8.00 h Schulmesse für die Grundschule

Freitag, 22. Dezember 1995

18.30 h STM für Peter und Nettchen Claßen geb.Pütz und Bernadette Jakobs

Samstag, 23. Dezember 1995

17.30 h Hl.Messe für die Pfarre

Sonntag, 24. Dezember 1995 4. Adventssonntag Heilig Abend

keine hl.Messe am Morgen

16.00 h Kinderchristmette, für Pfarrer Josef Schmitz und vers.Geschwister, f.d.Leb.u. Verst.d.Fam.Pütz-Heidinger, JM für Wilhelm Franken -unter Mitw.uns.Flötengruppe-

Montag, 25. Dezember 1995 Hochfest der Geburt des Herrn

9.15 h Hl.Messe für die Pfarre -Wir halten die ADVENIAT-Kollekte-

14.30 h Hl.Messe im Altenheim Latz

Dienstag, 26. Dezember 1995 Fest des Hl.Stephanus (2. Weihnachtstag)

9.15 h STM für Eheleute Gottfried und Margarete Trimborn geb. Dahmen, für Paul und Elisabeth Schilling

Mittwoch, 27. Dezember 1995 Fest des Hl.Apostels und Evangel. Johannes

9.00 h Hl.Messe

Freitag, 29. Dezember 1995

18.30 h STM für Ehel.Theo und Katharina Floß und Leb.u.Verst.d.Fam.Floß-Reuter, f.d.Leb.u.Verst.d.Fam.Richhorn-Kayser, JM für Leo Clemens und Verst.d.Fam. Hensch

Samstag, 30. Dezember 1995

17.30 h Hl.Messe für die Pfarre

Sonntag, 31. Dezember 1995 Fest der Hl.Familie

9.15 h Dankmesse zum Jahresende

Neujahrsnaht von Tillmann Gottschalk

Et eß en Naht wie dusend andre,
Die Uhr, die Tick genau so flöck,
On Stonde on Minute wandre,
On keen dovon kütt mie zeröck.

Die Zeg, die wäev an ihrem Lenge,
Genau wie vürher jede Naht,
Doch nie deht sedä Würhang hävve,
Ov eene noch su dorop waht.

On docheß he die Naht besondesch,
Et sernt dä Mensch on drömb on denk
Stell an seng Wönsche on seng Sorge,
Aan Iwigkeet, an Zeil on Engk.

Dat ahle Jahr, dat eß vergange,
Dat nöie kütt, noch onbekannt,
Begröß et fruh on ohne Bange,
Weil alles kütt uß Goddeshand.

Wat dir et brängk?
Wä kann dat wesse,
Hühl Hauffnong nur, dann witt
et klor,

Hahl Gottvetroue deef
em Häzze,
Dann witt glöcksellig
dat Nöijahr.

! alles auf dem Haufen liegt,
! Du es neu sortieren.
ute über Schlimmes siegt.
Dein Neujahr soll es zieren.

05035



Das alte Jahr liegt bunt verstreut,
drum greife selbst zum Besen.
So manches ruht hier, was erfreut,
doch Schmerz war auch gewesen.



Weihnachte höckzedaach

E Woët aan et Chreskengche en de Krepp

Leev Kengche!

Hött ich jeläëv att vüë zweidusend Joëhre,
Du wöss me net en demm Stall doa jeboëre!
Brouchs och en demm Oëß senger Krepp net ze liije!
Van mië een staatse Weech höttste kriije!
On Ärmoot on Käald hötts Du net jespüët!
Ich hött Dië et bevste Zemme jetiët
met Bleck op Fäälde on Weede on Böusch,
met Schenke on Kooche on Weng op 'm Dejsch.
Hött Dich on Dië Vatte, Deng Motte ve-iëht
vell mieh doch wie sonne ärmsielije Hiët!
Dat alles on mieh noch, dat dääh ich jeweß!
Me es schleëblich Mensch! On me es doch och Chres!

Du, Kengche em Stall, et deeht mir esu leed:
Dië Joodes ze donn, dofüë es et ze spät. -
Van Löck oahne Ärbeet widd höck vell jerädt;
die send doch all füë ze werke ze mööd!
On van Törke, der Kall well och net vestomme,
die solle nur jonn, woher se jekomme!
Die fuul Asylante en riesije Zahle,
die koame nuë her öm de Hangk opzahaale!
Van Honge on Nuut en de Welt decht me hüëre;
doa soll sich jefällichs de Staat ens draan stüëre!
Dir, Kengche em Kreppche, Dir hölep ich jeweß!
Me es schleëblich Mensch! On me es doch och Chres!

Josef Heinrichs

Dann ist Weihnachten

Jedesmal, wenn einer dem anderen
seine Liebe schenkt;
wenn Herzen Glück empfinden,
ist Weihnachten,
dann steigt Gott
wieder vom Himmel herab
und bringt das Licht.

Weihnachtslied aus Haiti



Neugiernasen

Für mich als Kind stand felsenfest: Es gibt das Christkind. Es brachte uns zu jeder Weihnacht den Baum und Geschenke. Am Heiligabend aßen wir in der Küche am wackeligen Tisch Hasenbraten, den ein Freund meines Vaters uns in jedem Jahr schenkte, und von dem es meiner Schwester in jedem Jahr schlecht wurde. Wir lauerten durch das Schlüsselloch ins zugespernte Weihnachtszimmer. Und einmal, ich weiß es genau, habe ich das Christkind gesehen. Ich verrate nicht, wie es aussieht. Ich überlasse jedem Kind, es selbst zu entdecken.

Maria Theresia Wilhelmsohn



Torres

Bürgerinitiative gegen die Kompostieranlage Konzendorfer Kippe

Heinz-Peter Becker
52355 Düren
Meroder Str. 12

Rainer Bolle
52355 Düren
Konzendorfer Str. 35

Dieter Grass
52355 Düren
Meroder Str. 9

Wir haben das Ziel erreicht!

Wie Sie bereits aus der Tagespresse erfahren konnten, wird es nun wohl doch keine Kompostieranlage auf der Konzendorfer Kippe geben. Die politischen Gremien haben sich auf den, auch bereits von uns favorisierten, Standort Lich-Steinstraß geeinigt.

Auf diesem Wege möchten wir uns daher bei Ihnen für die Unterstützung bei der Unterschriftensammlung bedanken.

Es gibt noch mehr zu tun!

Zu unser aller Bedauern ist dieser Erfolg nicht nur auf unsere Aktionen (Briefe an Behörden und Parteien, Tageszeitungen, Lokalradio, Interviews, Plakate und Unterschriftensammlungen) zurückzuführen, sondern in erster Linie auf die, bei der Standortanalyse festgestellten, Umweltgefahren.

Es wurde durch Probebohrungen festgestellt, daß mindestens bis in 9 Metern Tiefe umweltgefährdende Stoffe vorhanden sind. Tiefer wurde nicht gebohrt. Es gilt aber als sicher, daß auch in größerer Tiefe das Erdreich verunreinigt ist. Wie weit unser Grundwasser - und damit auch der Echtzer See - gefährdet ist, kann heute noch niemand sagen.

Wir kämpfen weiter!

Wir fordern daher die zügige Sanierung der Konzendorfer Kippe und deren Wiederaufforstung mit Mischwald.

Es grüßt Sie freundschaftlichst Ihre

BI „Konzendorfer Kippe“

JUGENDHEIM '95

Wieder einmal ist ein Jahr vorüber und die Zeit gekommen, auf das vergangene Jahr zurückzublicken.

Was ist in Jugendheim 1995 alles so gelaufen? Da ist zunächst einmal der ganz gewöhnliche Jugendheimalltag. Von mittags bis abends nutzen die 5-20jährigen das Haus als Anlaufstelle. Hier wurden Hausaufgaben gemacht, gespielt, Musik gehört, geklönt, Discos veranstaltet, Dinge also, die in Jugendheim ständig ablaufen.

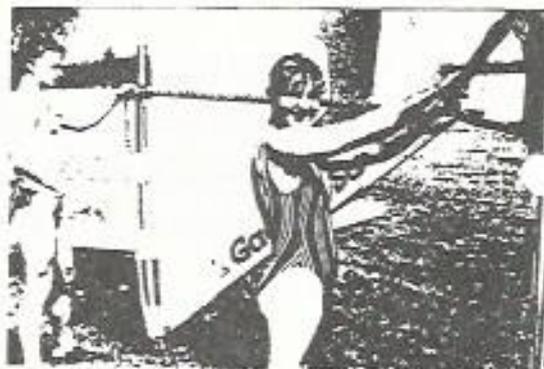
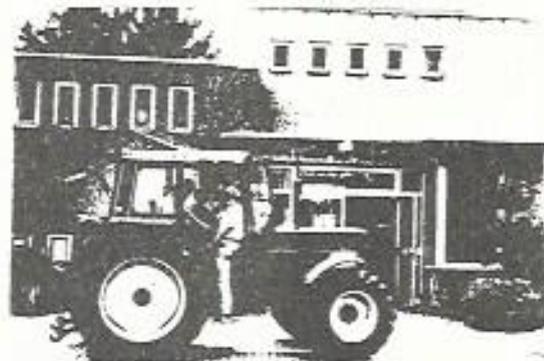
Und doch gibt es im Laufe eines Jahres immer wieder einige Glanzpunkte, die besonders in Erinnerung bleiben.

Da sind zum Beispiel die Kurse "Töpfern und Zeichnen für Kinder", die mit Hilfe der Mitarbeit von Frau J. Heinen und Herrn H. Lettmayer durchgeführt wurden und den Kids in angenehmer Erinnerung bleiben werden. Den Kursleitern sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt.

Die 15 Kinder von 8-12 Jahren, die auch in diesen Sommerferien wieder mit im Zeltlager in Finkenheide waren, werden das nächtliche Brötchenbacken am Lagerfeuer, Spaßbad Kreuzau oder das Bötchenfahren auf dem Rursee nicht vergessen. Katja Prädell, Marco Adams und Marc Möller als Zivi waren auch diesmal dankenswerterweise als Helfer dabei.

Die Jugendlichen, die in Holland in diesem Jahr erfahren haben, was es heißt, auf einem Surfbrett zu stehen, werden wohl nie vergessen, welche Kraft der Wind haben kann und wie naß Wasser sein kann. Aber die Höhe hat sich gelohnt. Sie besitzen nun einen Surfschein. Das Erlernete soll im nächsten Sommer natürlich vertieft werden.

Und dann ist da noch unser Grillplatz hinter dem Jugendheim, dessen Gestaltung nun in das vierte Jahr geht. Mit einer finanziellen Spende von Herrn R. Gierth, dem Grillhüttenverein und der Bauunternehmung R. Schramm konnten die Jugendlichen eine Mauer setzen, eine Pergola bauen sowie mit dem Ausbau der Überdachung weitermachen nach dem Lehtzer Motto "Do it yourself". Den Sponsoren und der tatkräftigen Mithilfe von H. Reinartz an dieser Stelle auch ein herzliches Dankeschön.



Mariette Jantorno hat während ihres Praktikums in der Erzieherinnenausbildung eine Gruppe von Kindern um sich geschärt und mit ihnen gespielt, gebastelt und gekocht. Man merkt schon, daß es viele sind, die zum Gelingen von Kinder- und Jugendarbeit beitragen.

Schließlich seien noch die unermüdlichen Aktivitäten des neugegründeten Kinderdiscoteams erwähnt. Nach dem Vorbild der großen haben sich fünf 12-14jährige zusammengetan, um eine regelmäßige Kinderdisco für 6-13jährige zu organisieren. Da wurden Plakate entworfen und gedruckt, eigene T-Shirts mit dem Disconamen "Dancefloor" gestaltet, bei Dürerer Geschäften Preise für eine Weihnachtsverlosung gesammelt und schließlich tolle Discos durchgeführt, bei denen immer 40-80 Kids ihren Spaß hatten.

Wie man sieht, geschieht in einem Jugendheim eine ganze Menge, wenn davon auch nur ein Bruchteil an die Öffentlichkeit dringt. Zu berichten gäbe es noch viel, aber wer mehr wissen möchte, schaut am besten einfach mal rein bei uns. Nicht umsonst heißen Jugendfreizeitheime auch "offene Tür". Zuguterletzt sei noch den ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern des "Vereins zur Förderung der Jugend" (VFJ) für ihr Engagement gedankt. Ohne die Existenz eines solchen Trägervereins gäbe es in Eichtz offene Jugendarbeit nicht.

Bleibt zu hoffen, daß Politiker/innen auch weiterhin trotz finanzieller Engpässe Kinder- und Jugendarbeit als wichtige Zukunftsinvestition betrachten.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein gutes 1996. Auf daß Kinder und Jugendliche auch weiterhin ein verlässliches "zweites Zuhause" haben.

Herbert Breuer



Echtz im Karnevalstrubel

Gelungene Sessionseröffnung der Seehexen

So etwas hat es in Echtz noch nicht gegeben! Unmittelbar nach der Sessionseröffnung am 11.11. in Düren folgte Prinz Hans-Peter der Einladung des jüngsten Dürener Karnevalsvereins, der KG Seehexen, nach Echtz. Als er nebst seiner Gattin Nancy und dem kompletten Gefolge eintraf, platzte unser Festzelt auf dem Dorfplatz aus allen Nähten.

Bereits vorher hatten die Band „Countdown“ und der Stimmungssänger Josef Blum die Stimmung angeheizt. KG-Präsidentin Rosi Deni, die durch das Programm führte, verschlug es wegen des hohen Besuches fast die Sprache.

Bei den tollen Tänzen der Mariechen der Prinzengarde, Jenny Ruland und Petra Wolff fühlten sich die Majestäten sichtlich wohl.

Den Schlußpunkt eines gelungenen Festes, bei dem noch viele karnevalistische Darbietungen präsentiert wurden, bildete der Auftritt unseres vereinseigenen Männerballetts, das erst nach der vierten Zugabe von der Bühne gelassen wurde. Hier hat die Trainerin Martina Joeken in kurzer Zeit tänzerisch bereits viel bewegt.

Neben der Firma WWK, die uns für die erste Veranstaltung das Festzelt kostenlos zur Verfügung stellte, war es den vielen fleißigen „Hexenhänden“ zu verdanken, daß wir ein solch gelungenes Fest auf die Beine stellen konnten.



Ein Höhepunkt der Sessionseröffnung der KG Echtzer Seehexen: Prinz Hans-Peter I. mit Gefolge begrüßt seine „jüngsten“ Untertanen.

Rechts im Bild: die Präsidentin der KG Seehexen, Rosemarie Deni.

Ein großes „**Danke Schön**“ sagen wir allen Echtzer Mitbürger, die uns durch ihren Besuch motiviert haben, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen. Auch der Besuch von sechs befreundeten Karnevalsgesellschaften, die uns durch ihre Darbietungen bei der Gestaltung des Programms unterstützten, zeigt uns, daß die Seehexen ihren Platz in der Narrenfamilie schon gefunden haben.

So haben wir uns entschlossen, mit Ihnen allen am Karnevalsdienstag, den 20.2.1996, unsere Hexe an der Grillhütte zu verbrennen, und so den Karneval ausklingen zu lassen. Über den genauen Ablauf werden wir Sie rechtzeitig informieren.

Noch ein Hinweis in eigener Sache!!!

Karneval ohne Tanz ist wie eine Hexe ohne Besen. Deshalb möchten wir eigene Tanzgruppen ins Leben rufen, um Echtz auch nach außen würdig vertreten zu können.

Geplant sind:

- eine **Bambini-Showtanzgruppe** für Kinder zwischen **3 und 6 Jahren**
- eine **Tanzgarde** für Jungen und Mädchen zwischen **7 und 11 Jahren**
- eine **Showtanzgruppe** für Jugendliche zwischen **12 und 16 Jahren**
- sowie eine Frauentanzgruppe.

Darüber hinaus freut sich unser Herrenballett immer über tanzkräftige Verstärkung.

Bereits in unserem Radioauftritt haben wir deutlich gemacht, daß wir auf Kinder im Karneval großen Wert legen.

So möchten wir auf diesem Wege Eltern, deren Kinder Spaß am Tanzen haben, anregen, uns mit ihren Sprößlingen mal zu besuchen.

Neben geeigneten Trainingsbedingungen und erfahrenen Trainerinnen bieten wir eine großzügige Regelung der Kostümfrage an.

Na, neugierig geworden?

Klasse, dann rufen Sie uns an!

Unser Vorstandsmitglied **Sibylle Müller**

Falkenweg 6, Tel. 86595

beantwortet Ihnen Fragen und erklärt die Einzelheiten unseres Konzepts.

Wir freuen uns auf Euch!

Ihr
Heinz-Peter Dyck
1. Vorsitzender

Auch für die Kindergarde der Teutonia, die Teutonia-Fünkchen, hat am 11.11.95 die neue Session begonnen.

Ihr erster Auftritt führte sie zu den "Seehexen". Dann ging es weiter in die Stadthalle nach Düren zur Inthronisierung des neuen Kinderprinzen Rene II. Dort bekamen sie tosenden Beifall für ihren "Elefantentanz", den sie mit ihren Müttern einem total begeisterten Publikum vorführten.

Weitere Auftritte sind schon geplant, u.a. auf der großen Kappensitzung der AH in Echtz, die erstmalig ihre Sitzung mit eigenen Kräften gestalten wird, für die sich auch unsere Trainerin Elisabeth Wallendorf wieder einen besonderen Augenschmaus ausdachte.

Für die Auftritte der Teutonia-Fünkchen sind zuständig:

Frau Ute Neffgen, Tel. 83625

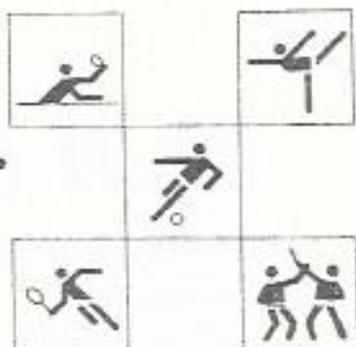
(Sprecherin der Gruppe)

bzw. Frau Melanie Toeller





Sportclub gegründet 1920 Teutonia Echtz e.V. Abteilung Alte Herren



SC "Teutonia" Echtz e.V. 1920, 52353 Düren

Vorstandswahlen bei der AH - Abteilung

Am 26. November wurde der neue Vorstand wie folgt gewählt:

1. Vorsitzender	Theo Krifft
2. Vorsitzender	Heribert Spies
1. Geschäftsführer	Paul Hannes
2. Geschäftsführer	Klaus Kuck
1. Kassierer	Willi Geich
2. Kassierer	Leo Wüffel
Spielobmann	Willi Spies Martin Wüffel-Münchow
Kassenprüfer	Horst Zissenich Alfred Fuß Stefan Kowalski Günter Geich

DOPPEL (S) PASS

Aktuelle Ergebnisse in Kürze:

Bambini:

28.10.1995 Birgel -Echtz 0 : 5

F-Jugend:

28.10.1995 Gürzenich -Echtz 3 : 2

04.11.1995 Echtz -SW Düren 2 : 1

11.11.1995 Hürtgenwald -Echtz 0 : 16

E-Jugend:

28.10.1995 Echtz -Eschw. ü. Feld 11 : 0

D-Jugend:

28.10.1995 Echtz -SW Düren 15 : 0

C-Jugend:

28.10.1995 Stockheim -Echtz 1 : 15

B-Jugend:

29.10.1995 Sportfreunde DN -Echtz 2 : 2

A-Jugend:

27.10.1995 Echtz -Frenz 1 : 0

2. Mannschaft:

29.10.1995 Echtz -Burgwart 4 : 2

05.11.1995 Derichsweiler -Echtz 2 : 1

12.11.1995 Echtz -Gey 3 : 1

1. Mannschaft:

29.10.1995 Birgel -Echtz 2 : 1

05.11.1995 Gey -Echtz 3 : 3

12.11.1995 Echtz -Pier 3 : 0

19.11.1995 Merken -Echtz 1 : 1

Schutz und
Sicherheit



im Zeichen
der Burg

NÜRNBERGER
VERSICHERUNGSGRUPPE

KLAUS KLABUNDE

Privat: Erkensgasse 4
52353 Düren-Echtz
Tel. (0 24 21) 8 55 84

Die siegreichen E-Junioren des SC Teutonia Echtz

Die E-Junioren des SC Teutonia Echtz können auf eine äußerst erfolgreiche Herbstrunde zurückblicken.

In ihrer Staffel wurden sie ungeschlagen Staffelsieger mit
30 : 0 Punkten und 71 : 6 Toren

Zur Mannschaft gehören:

Sören Anderson, Thomas Beran, Bernd Billstein, Tobias Breuer, Tim Caro, Christopher Dahmen, Dominik Hensch, Marius Jung, Thomas Kayser, Manuel Kruth, Christoph Küppers, Stefan Küppers, Marcel Steinau, Dominik Tombers und Christoph Uerlings

<u>Die Torschützen</u>	Tobias Breuer & Tim Caro	mit je	23 Treffern
	Marcel Steinau	mit	13 Treffern
	Marius Jung & Stefan Küppers	m. je	3 Treffern
	Sören Anderson	mit	2 Treffern
	Thomas Beran, Bernd Billstein, Manuel Kruth, Christoph Uerlings	mit je	1 Treffer

Torwart Christoph Küppers zeichnete sich in der Saison oftmals durch gute Paraden und Reflexe aus. Für den "Newcomer" im Tor sprechen die nur 6 Gegentore, die Echtz kassierte.

Besonderheiten: Bei den Spielen gegen Mariaweiler setzte Mariaweiler (wie auch bei anderen Meisterschaftsspielen) Spieler ein, die zum Teil mehr als 2 Jahre älter als unser ältester Spieler, waren. Trotzdem hat Echtz sowohl das Heimspiel als auch das Rückspiel in Mariaweiler gewonnen.

Bei den Spielen gegen Schwarz-Weiß Düren ging es hoch her. Beim letzten Heimspiel in Echtz trat Düren beim Halbzeitstand von 6 : 0 nach der Pause nicht mehr an.

Pokalspiel: Im Pokalspiel trafen wir dann gleich auf einen der schwersten Gegner im Kreis Düren, auf den FC Niederau und verloren erwartungsgemäß. Das Endergebnis lautete 1 : 10, den Ehrentreffer erzielte Tobias Breuer.

Am Sonntag, 17. Dezember 1995 starteten unsere E-Junioren dann bei der Hallenkreismeisterschaft.

Im Frühjahr treten sie als Staffelsieger in der Meisterrunde um die Kreismeisterschaft der E-Junioren des Kreises Düren an.

Betreut wird die Mannschaft von Thomas Caspers und Hermann-Josef Breuer.

**Schauen Sie vorbei !
Wir freuen uns auf Sie.**

Echtzer Reisebüro,

Steinbißstraße 45, 52353 Echtz, Tel. DN - 880110



ALLGEMEINES, INTERESSANTES, KLATSCH und TRATSCH, KURZ GESAGT: FÜR JEDEN ETWAS

Gehören Gänse in ein Dorf?

Gerade war das diesjährige St.Martinsfest in unserem Dorf vorüber, so manch ein Mitmensch dachte noch genüßlich über den schönen, knusprigen Gänsebraten nach und strich sich über den etwas üppig gewordenen Bauch, da machten die Symboltiere des heiligen Martin doch schon wieder von sich reden.

"Im Neubaugebiet, zwar nicht mittendrin, aber immerhin direkt am Rande der Bebauung soll eine Gänsefarm errichtet werden!"

"Dann ist es vorbei mit unserer Ruhe! Da sind wir strikt dagegen!"

So, oder so ähnlich, vielleicht auch viel heftiger, waren die aufgeregten Kommentare einiger der dörflichen Nachbarn.

Nun, eine Gänsefarm wird am Dorfrand nicht errichtet, auf einem Baugrundstück, welches aufgeteilt werden soll, damit im vorderen Bereich eine junge Echtzer Familie mit vier Kindern ein eigenes Haus bauen kann. Das ganze Grundstück wäre für diese jungen Mitmenschen zu teuer gewesen.

Ja, und nun hat doch der Erwerber des hinteren Restgrundstückes, welches direkt am Feldrand liegt, mal laut nachgedacht und gemeint, daß man dort eventuell etwas Federvieh für den Eigenbedarf halten könne. Ist ja wohl in Dörfern seit alters her so üblich.

Aber, heute ist ein krähender Hahn im Dorf schon ruhestörender Lärm. Dabei gibt es Mitmenschen, die es gerade deshalb auf's Land zieht, weil dort ihre Kinder noch hautnah erleben, wie Kühe, Pferde, Schweine, Ziegen, Schafe, Enten, Hühner und auch die Gänse aussehen, eben diese großen Vögel, die immer dann so froh schnattern, wenn sie Glück hatten und das Martinsfest auf der Weide oder im Stall erleben und nicht im Bratofen enden.

Also, man sollte nicht nur "die Kirche im Dorf lassen", sondern auch die Tiere, die zum Dorf gehören.

Einen Trost können die "alten Echtzer", die ja schon immer mit solchen Geräuschen leben, den "Neu-Echtzern im Neubaugebiet" geben:

Man gewöhnt sich sehr schnell an das Schnattern der Gänse und Krähen der Hähne, und nach einiger Zeit hört man es (fast) gar nicht mehr.

Verdiente Blutspender

Klaus Klabunde spendete zum 50. Mal beim Deutschen Roten Kreuz Blut.

Als Dank und Anerkennung dafür erhielt er am 31. Oktober 1995 die Ehrennadel in Gold mit Eichenkranz in Gold und Brillanten.

Die Ehrennadel für 25 Blutspenden erhielten **Gertrud Spitzer** und **Kaspar Hopp**.

Stadtmeister

Stadtmeister im Ringen in der E-Klasse wurde der 8-jährige **Sören Anderson**, Zur Lohe. Sein Vater Heiko ist Jugendbetreuer des Ringerclubs Merken und selbst noch aktiver Ringer.

Hedy und Willi Waschmann belegten in der A-Klasse des Rock'n Roll-Turniers in Kreuzauß den 4. Platz.

Pünktlich wie in jedem Jahr flogen die Schneegänse wieder über Echtz und kündeten den nahen Winter an. Am Montag, 30. Oktober 1995 wurden sie um 21.05 Uhr über Echtz gesichtet. Sie waren damit etwa 1 Tag früher als im Jahre 1994 (31.10., 23.00 h). Jetzt wird's kalt.

"Unkönigliches Benehmen"

Bei einem Meisterschaftsspiel ihres Sohnes Thomas (ehemaliger Schülerprinz) mit dem Niederau FC in Hoven am 12. November 1995 wurde unsere ehemalige Schützenkönigin **Martha Clemens** nach einer Bemerkung zum Schiedsrichter von diesem mit der roten Karte des Sportplatzes verwiesen.
Unsere Ex-Queen was not amused.

Weitere ROTE KARTEN

Unsere E-Spieler traten im Oktober bei den E-Junioren von Schwarz-Weiß Düren zum Meisterschaftsspiel an.
Bevor die Echtzer Spieler überhaupt erst bemerkten, daß das Spiel angepfiffen worden war, führte Schwarz-Weiß Düren schon mit 2:0. Aber nun wurden die Echtzer langsam wach und holten auf...
Je besser Echtz wurde, um so lauter wurde das Publikum der Schwarz-Weißen. Wegen einiger Bemerkungen hätte man sicherlich einige Betreuer und Anhänger der Dürener vom Platz schicken können, aber Hermann-Josef Breuer, der als Betreuer der Gastmannschaft Echtz das Spiel leitete, behielt (zumindest äußerlich) die Ruhe und am Ende verließen die Echtzer als Sieger den Platz: 3 : 5 .
Nach dem Spiel liefen dann aber die Mütter der Dürener E-Junioren zu Höchstform auf und drohten einigen Echtzer Müttern (allerdings in tiefstem Dürener Platt): "Ich reiße dir die Brille vom Kopf" bzw. "Ich schleife dich über den Sportplatz". Eine Teutonen-Mutter mußte sogar Beleidigungen über sich ergehen lassen (den genauen Wortlaut können wir leider nicht wiedergeben, da es Meinungsverschiedenheiten über die richtige Schreibweise des Wortes "Zubbel" gab).
Die Abreise nach Echtz wurde dann begleitet mit den Worten: "Oh wartet, wenn wir nach Echtz kommen, dann leitet einer von uns das Spiel und das pfeifen wir leuch dann kaputt."

Schlau wie wir Echtzer aber nun mal sind, haben wir es darauf natürlich nicht ankommen lassen und beim Staffelleiter einen offiziellen Schiedsrichter angefordert, der die Partie in Echtz dann leiten sollte. Echtz, bis dahin in der Staffel noch ungeschlagen, wollte für die wortreichen Betätigungen der Schwarz-Weiß-Fans natürlich "Rache" nehmen und zwar in Form eines brillanten und fairen Fußballspiels.

Als der Unparteiische das Spiel dann anpfiff, hatten sich selbstverständlich zahlreiche Zuschauer auf dem Sportplatz in Echtz versammelt, meist ausgestattet mit einem blau-weißen Teutonia-Schal. Gleich beim 1. Ballkontakt ging es dann auch schon ordentlich zur Sache. Tobias Breuer, Echtzer Stürmer, ging durch die Reihen der Schwarz-Weißen-Abwehr und konnte nur noch durch ein Foul im Strafraum aufgehalten werden. Der Schiedsrichter hatte es gesehen, also Strafstoß für Echtz. Ein Dürener muß es wohl etwas anders gesehen haben, richtete er doch einige laute Worte und eindeutige Gesten in Richtung Schiedsrichter (den genauen Wortlaut konnten die Echtzer Fans nicht verstehen, da sie aus "Angst" um ihre Brillen einen gebührenden Abstand eingehalten hatten). Die Bemerkung muß aber deftig gewesen sein, denn der Schiedsrichter zeigte dem Dürener die rote Karte und schickte ihn vom Platz. Tobias Breuer, längst wieder auf seinen Fußballerbeinen, verwandelte den Siebenmeter auch souverän und läutete damit ein wahres Schützenfest für die Echtzer ein.

Mit jedem Tor wurde der Jubel der Echtzer Fans lauter und die Dürener leiser. Zur Halbzeit führten unsere Jungs schon 6:0 und die Spieler und Anhänger von Schwarz-Weiß Düren marschierten zur Pause Richtung Kabine, ohne die Teutonen auch nur eines Blickes zu würdigen und wurden auf dem Echtzer Sportplatz seither nicht mehr gesichtet.

Im Schiedsrichterbericht war anschließend zu lesen:

SW Düren trat zur zweiten Halbzeit nicht mehr an.
Betreuer von Schwarz-Weiß Düren drohte mir mit den Worten: "Warte bis Du vom Platz kommst, dann bekommst Du ein paar auf die zwölf".

Nachtrag zum Thema Maiversteigerung im Jahre 2012

In unserer letzten Ausgabe berichteten wir, daß in letzter Zeit in Echtz viele Mädchen geboren wurden und daß es vielleicht bei der Maiversteigerung des Jahres 2012 keine Jungs geben wird, die diese Mädchen dann kaufen.

Dabei übersahen wir aber ganz **Manuel Hermanns** und **Jan Anderson**, Söhne unserer Vereinsmitglieder Heiko Anderson und Günter Hermanns. Allerdings, und das sei nur am Rande bemerkt, dürfen die beiden Minis ja schon an der Maiversteigerung des Jahres 2011 teilnehmen und sind somit im Jahre 2012 schon "alte Hasen".

Neuer Nachwuchs für die Maigesellschaft 2012 ist aber immer noch nicht da. Zwar kreist der Klapperstorch in diesen Wochen über dem Haus Breite Straße 18 und wird dort wohl auch bald ein kleines Bündel abgeben, ob es aber rosa oder blau gekleidet sein wird, ist noch völlig unklar.

Ein netter Gruß zum Fest

Ob sie wirklich Glück bringen, die mit der Post versandten Briefe und Karten zur Weihnachtszeit? Ein netter Gruß sind sie allzumal, für viele auch der Anlaß, endlich einmal wieder von sich hören zu lassen. Zum weitverbreiteten Brauch wurden sie allerdings erst durch die Findigkeit eines Engländers, der seine Kunsthandlung beleben wollte. Er verkaufte ab 1843 vorgedruckte Karten mit schönen Ornamenten und vorformulierten Sprüchen, unter die die Absender nur noch ihre Namen zu setzen hatten. Ihm entgegen kam der alte Brauch, zum Valentinstag, dem 14. Februar, ähnliche Karten zu versenden.



K. Knospe

Weihnachtliche Backgeschichte

- Überlieferte Quellen besagen, daß es schon am Hofe des ägyptischen Herrschers Ramses III gerollte Kuchen in der Form liegender Tiere gab. Diese Kuchen wurden in siedendem Fett ausgebacken.
- Bereits um 200 v. Chr. wurden in den Kuchenläden Roms Backwerke aus Früchten, Rosenwasser, Mandeln, Nüssen und Feigen angeboten.
- Weihnachten, das seit dem 4. Jahrhundert gefeiert wird, wurde nachweislich zum ersten Mal in Rom im Jahre 354 begangen. Die Herstellung von weihnachtlichen Speisen und Gebäck, wie Springerle oder Christstollen, hat ihren Ursprung im römischen und germanischen Heidentum (Fest zu Ehren des Saturn).
- Erst im 13. Jahrhundert kamen zum Beispiel süße Brezeln in Mode, und in Süddeutschland entstanden viele Bäckereien, die sich auf Lebkuchen spezialisierten. Gegen Ende des 13. Jahrhunderts machten die Waffeleisen der Lebkuchenbäckerei Konkurrenz.
- Die große Zeit der Zuckerbäckerei kam mit dem 17. Jahrhundert. Sie brachte aufs höchste verfeinerte "Confecturen" und allegorische Kunstwerke aus Zucker. Außerdem erschienen damals die ersten Backbücher mit Rezepturen.

Super-Dreher aus Konzendorf

Peter Pauly, der 20-jährige Sohn von Peter und Irene Pauly geb. Heiden aus Konzendorf, ist der beste Nachwuchsgeselle seines Fachs in Nordrhein-Westfalen. Er bestand die Gesellenprüfung mit sagenhaften siebenmal "sehr gut" und wurde am 28. Oktober 1995 im Sauerlandtheater in Arnsberg ausgezeichnet. Kurt Klein, Büroleiter der Innung für's Metallhandwerk schwärmte: "Der Junge könnte sogar Weltmeister beim Wettbewerb der Handwerksjugend werden."

Weihnachtszeit - Lichterzeit

Gerne zünden wir in der Advents- und Weihnachtszeit Kerzen an. Sie verbreiten in unseren Zimmern ein wärmendes Licht.

Doch wohin mit den Wachs und Kerzenresten nach den schönen Tagen?

Wir haben auf diese Frage die passende Antwort:

Bringen Sie Ihre Wachs- und Kerzenreste doch zu unserem Vereinsmitglied

Wilfried Conen, Steinbißstraße 54.

Nun sei gesagt, daß die Familie Conen nicht etwa zu viel Platz in ihrer Mülltonne hat und sich daher bereit erklärte, die ganzen Echtzer Wachsreste zu entsorgen. Nein, er möchte sie sozusagen "wiederaufbereiten" und versuchen, aus den Resten neue Kerzen herzustellen.

Wenn alles so klappt, wie Wilfried Conen es sich vorstellt, können wir die Produkte seiner Schaffenskunst dann im nächsten Jahr beim 1. Echtzer Hobbykünstlermarkt bewundern.

Apropos Hobbykünstlermarkt

Es hat sich ja schon rundgesprochen, daß im nächsten Jahr am letzten Wochenende vor dem 1. Advent in der Echtzer Turnhalle der 1. Echtzer Hobbykünstlermarkt mit Cafeteria stattfinden soll.

Alle Echtzer, Geicher und Konzendorfer, die ihre selbsthergestellten, gebastelten, gestrickten, gehäkelten, gestikten, bemalten, geschnitzten etc.etc. Artikel einem breiten Publikum vorstellen und vielleicht sogar zum Verkauf anbieten möchten, sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Näheres dazu im nächsten Frühjahr.

Welche Bedeutung hat der Mistelzweig?

Der Mistelzweig gilt als Friedens- und Freundschaftssymbol, und wenn sich Feinde unter dem Mistelzweig treffen, so müssen sie sich umarmen und versöhnen.

In der Weihnachtszeit hängt man einen Mistelbusch über die Tür, und jedes Mädchen, das in England unter einem Mistelzweig steht, darf ungestraft geküßt werden. Im Volksmund sagt man, das Mädchen wird im kommenden Jahr heiraten, sofern sie nicht mehr Küsse bekommt, als der Mistelzweig Beeren trägt.

In England sind Misteln noch heute der traditionelle Weihnachtsschmuck. Die keltischen Zauberpriester sahen die Mistel als göttliches Zeichen an. Mit goldener Sichel schnitten sie am sechsten Tag nach Neumond die Pflanze ab und fingen sie mit einem schwarzen Tuch auf, damit sie die unheilige Erde nicht berühren.

Seit Menschengedenken bringt man Misteln mit magischen Kräften in Verbindung. In der griechischen Mythologie heißt es, daß Mistelzweige die Kraft haben, die Pforten der Unterwelt zu öffnen. Misteln gelten auch als Symbol der Fruchtbarkeit. Die heimisvolle Pflanze wächst nicht aus der Erde heraus, sondern nistet in Bäumen, u.a. auf Tanne oder Birken. Auf Buchen allerdings wird man die Mistel vergeblich suchen. Sie ist ein sogenannter Teilschmarotzer. Ihre Wirtspflanze entzieht sie Wasser und Mineralstoffe. Mehrere Misteln auf einem Baum bringen diesen zum Absterben, wobei die Misteln sich dabei gleichfalls zugrunde richten.

In dem schleimigen Fleisch der Mistel-Beeren ist der Same eingebettet. Einige Vogelarten, besonders die Drossel, lassen sich die Beeren im Winter schmecken. Sie scheiden mit dem Kot den Samen wieder aus und so gelangt er auf andere Zweige und Äste, wo er bei guten Bedingungen keimen kann. Die Mistel besitzt wurzelartige Saugorgane, die sich in der Rindenschicht der Wirtsbäume festsetzen und Nährstoffe der Rinde entziehen. Mistelzweige kommen generell nur in Gegenden mit sauberer Luft vor.

Danksagung

*Anläßlich unserer Silberhochzeit und der errungenen Schützenkönigs-
würde, möchten wir uns bei all denen bedanken, die uns durch
Glückwünsche und Geschenke bedacht haben.*

*Besonders bedanken möchten wir uns bei der Schützenbruderschaft
St. Michael, dem Tambour-Corps Blau-Weiß Echtz, dem SC Teutonia Echtz, der
AH-Abteilung, dem Bauverein Grillhütte Echtzer See, dem Pfarrgemeinderat, der
CDU, der SPD, den Teutonia Fünkchen und der Interessengemeinschaft. Auch
den Anwohnern der Steinbißstraße danken wir für das schöne Feuerwerk.*

Marita und Paul Hannes

Mitteilungen in eigener Sache:

Wir, das Redaktionsteam, möchten uns hiermit bei allen bedanken, die uns und unsere Arbeit im letzten Jahr unterstützt haben.

Gleichzeitig haben wir aber auch eine Bitte:

Beachten Sie bitte in Zukunft, daß wir Fotos und Bilder nur noch in Ausnahmefällen veröffentlichen können.

Unsere Zeitung wird normalerweise gedruckt. Leider kommen bei dieser Herstellungsweise die Fotos nur als schwarzer Fleck durch, so daß wir Seiten mit Bildern fotokopieren müssen. Nun kostet aber eine Fotokopie ca. 3 x soviel wie eine gedruckte Seite und der Zeitaufwand für die Herstellung ist auch bedeutend höher.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis, daß wir ab sofort nur noch bei wirklich sehr bedeutenden Ereignissen Bilder berücksichtigen können. Vielen Dank.

Veröffentlichungen für die nächste Ausgabe müssen bis spätestens 15.12.1995 bei einem der unten genannten Redaktionsmitglieder vorliegen.

Die Redaktion trifft sich wieder am Montag, 18. Dezember 1995 um 18.30 Uhr im Archiv.

Impressum

Herausgeber: Heimat- und Vereinsblatt Echtz-Konzendorf e.V.
vertreten durch den 1. Vorsitzenden Udo Lettmayer, Zur Loh 18, Dören-Echtz

Redaktion: Britta Breuer, Angelika Frings, Manfred Garding, Beate Reich, Sandra Schramm

Das Heimat- und Vereinsblatt erscheint einmal monatlich und ist für die Mitglieder des HGV Echtz-Konzendorf e.V. kostenlos. Sämtliche Beiträge werden von den jeweiligen Autoren selbst verantwortet. Die darin vertretenen Meinungen müssen nicht mit denen des Vorstandes des HGV bzw. der übrigen Vereine und Institutionen, über die wir berichten, übereinstimmen.